

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



FRISCH MACHEN

Sieben neue Wohnhäuser
Das Gärtnereiareal in Hofen soll überbaut werden. Der Architekt hat das Projekt vorgestellt. **Seite 3**

Der Umgang mit Demenz
Seelsorger Uli Zeller berichtet in einer Monatskolumne über seine Erfahrung mit Dementen. **Seite 5**

Tissi-Plakate für die Stube
Werke der Thaynger Grafikerin Rosmarie Tissi sind dieses Jahr als Wandkalender erhältlich. **Seite 7**

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovierungen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



Nicole Gurtner am zweitletzten Tag in ihrem Laden. Der Bauch ist unübersehbar gerundet. Bild: vf

Ein neuer Lebensabschnitt

Nach fünf Jahren hat Nicole Gurtner ihr Blumengeschäft am Kreuzplatz geschlossen. Die werdende Mutter will Zeit für ihr Baby haben, das bald erwartet wird. Mit Blumen will sich die Floristin aber weiterhin befassen.

THAYNGEN Am Freitag von 16 bis 19 Uhr hat sich Nicole Gurtner-Suter mit Glühwein und Snacks von ihren Kundinnen und Kunden verabschiedet. Der Freitag war auch der letzte Tag, an dem ihr Laden an der Bahnhofstrasse 3 geöffnet war und ihre Produkte zu stark reduzierten Preisen verkauft wurden.

Grund für die Änderung ist Nicole Gurtners Mutterschaft. Sie ist in Erwartung eines Sohnes; Geburts-

termin ist Ende März. Die langen Präsenzzeiten im Laden liessen sich schlecht mit dem Familienleben vereinbaren, zumal ihr Ehemann eine Schaffhauser Baufirma leite, so die 32-Jährige. «Mit zwei Geschäften ist es schwierig.» Den Blumenladen weiterführen und eine Mitarbeiterin an ihrer Stelle arbeiten lassen, komme nicht in Frage. «Ich könnte es mir nicht leisten, jemanden zu 100 Prozent anzustellen.»

Als die Gärtnerei Schalch ihren Blumenladen per Ende 2014 schloss, nutzte die langjährige Mitarbeiterin Nicole Gurtner die Chance (sie hatte dort die Lehre als Gärtnerin und dann als Floristin gemacht): Sie machte sich mit einem eigenen Laden selbstständig. Da sich der Bezug der neuen Räumlichkeiten verzögerte, startete sie im Januar 2015 im Laden von Elsbeth Schalch. Erst ein paar Wochen später, am 28. März, konnte sie an die Bahnhofstrasse ziehen und dort ihren eigenen Laden eröffnen.

Auf die fünf Jahre ihrer beruflichen Selbständigkeit schaut...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

KOMMENTAR

Was tun gegen die Verödung?

Jede Ladenschliessung (siehe Haupttext) tut weh. Denn mit jedem sterbenden Geschäft bröckelt ein Stück Dorfleben weg; Thayngen droht endgültig eine öde Schlafgemeinde zu werden. Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass es immer wieder innovative Menschen gibt, die Neues wagen. Eine davon ist Kräutlerfrau Marlis Liechti; in knapp drei Wochen eröffnet sie am Kreuzplatz einen Blumenladen mit Kurslokal. Doch damit ist es nicht getan. Mit der Pensionierung von Apothekerin Maria Montanari droht ab April eine neue Lücke. Hat die Politik eine Antwort? Bald ist Wahlkampf; das Thema verdient es, diskutiert zu werden.



Vincent Fluck
Redaktor

ANZEIGE

Gewerbecampus Thayngen



IM ZENTRUM NAHE BAHNHOF

Ideal für Büro, Gewerbe, Praxis oder Handwerk, 40 m² – 400 m²

Miete CHF 17.- pro m²

allcap Daniel Schlehan
in immobilien zuhause **Tel. 052 620 44 55**
www.allcap.ch
allcap AG, Vorstadt 12, 8200 Schaffhausen

A1181714

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Freitag, 31. Januar A1491996

10.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Team

Samstag, 1. Februar

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 2. Februar

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst

9.30 Chinderhüeti im Adler

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Jürgen Ringling, Kollekte: RETO

Bestattungen: 3. bis 7. Februar,

Pfrn. Heidrun Werder,

Tel. 052 649 32 77,

079 350 75 18 (SMS)

Sekretariat: Ferien 27.–31. 1. /

Donnerstag, 6. Februar, 9–16 Uhr,

Tel. 052 649 16 58,

www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Samstag, 1. Februar A1491852

18.00 Eucharistiefeier mit den italienischsprachigen Mitchristen und mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

Dienstag, 4. Februar

9.30 Rosenkranz im Alters-Wohnheim Thayngen

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion im Alters-Wohnheim Thayngen

Weitere Infos im «forumKirche»

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 28. Januar A1491884

20.00 Gebetsabend special

Mittwoch, 29. Januar

14.30 Bibelbetrachtung (Cafeteria)

Samstag, 1. Februar

20.00 Jugendgruppe (15+)

Sonntag, 2. Februar

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl,

Thema: «Mit Gott für Gott»

(2. Mose 33, 12–17), Predigt:

Ramon Suter (Berg TG), Kids-

treff und Kleinkinderhüte.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

■ ZITAT DER WOCHE

Die Kraft der Gedanken ist unsichtbar wie der Same, aus dem ein riesiger Baum erwächst; sie ist aber der Ursprung für die sichtbaren Veränderungen im Leben des Menschen.

Leo Tolstoi (1828–1910), russischer

Schriftsteller

■ BIBELVERS DER WOCHE

Steh auf, o Herr! Hilf mir, mein Gott! Denn du schlägst alle meine Feinde auf den Kinnbacken, zerbrichst die Zähne der Gottlosen. Psalm 3,8

Sesselrücken am Kreuzplatz

Zurzeit herrscht am Kreuzplatz ein Kommen und Gehen. Geschäfte schliessen, andere ziehen um, und neue lassen sich nieder.

THAYNGEN Nicht nur bezüglich Verkehr ist der Kreuzplatz eine Drehscheibe. Auch bei den Gewerbetreibenden, die hier ihren Geschäften nachgehen, ist viel Bewegung – zurzeit besonders ausgeprägt. So ist seit Freitag Nici's Blumendesign, der Blumenladen von Nicole Gurtner, geschlossen (siehe Text auf Seite 1). Darüber hinaus sind weitere Veränderungen im Gange.

Laden mit Kurslokal

So übernimmt Marlis Liechti das Inventar von Nici's Blumendesign und zieht damit auf die gegenüberliegende Seite des Kreuzplatzes in die Liegenschaft an der Biberstrasse 1 – wegen der vertieft liegenden Ladenräume wird das Haus umgangssprachlich auch «Bärengraben» genannt. Dort will Marlis Liechti einen Blumenladen betreiben, bietet ihre selber gemachten Tees und Kräuter an wie auch die bekannten Schafuuser-Mumpfel-Geschenkkörbe. Zusätzlich hat es Platz für Kurse. Wie die neue Ladenbetreiberin sagt, soll an diesem Standort eine Art «Begegnungszentrum» entstehen. Eröffnung ist am Valentinstag, 14. Februar. Ihre bisherige Kurs-Werkstatt an der Äckerlistrasse gibt Marlis Liechti auf.

Haarshop zieht um

Bisher waren an der Biberstrasse 1 zwei Geschäfte eingemietet. Das eine ist der Haarshop von Marianne Borter-Leisi. Sie zieht in diesen Tagen nach sechseinhalb

Jahren weg, jedoch nur ein paar Häuser weiter in die Liegenschaft Kreuzplatz 3. Das neue Lokal ist kleiner als das bisherige, reicht aber aus, da die Coiffeuse keine Mitarbeiterinnen mehr beschäftigt. Auch sonst erfüllt das Lokal ihre Bedürfnisse besser. Sie liebe ihre Arbeit und habe eine gute Kundenschaft, sagt die 60-Jährige. Die Eröffnung ist am 1. Februar.

Zuvor war am Kreuzplatz 3 Jacqueline Deriu mit ihrer Bijoux Nagelkosmetik untergebracht. Sie hat am 1. November in Bibern neu eröffnet.

Angi's Stoffegge auf zwei Stöcken

Das andere Geschäft an der Biberstrasse 1 ist Angi's Stoffegge. Inhaberin Angelina Feliciotti ist bereits ausgezogen und hat letzte Woche an der Barzheimerstrasse 1 in unmittelbarer Nachbarschaft des ehemaligen Restaurants Säge neu eröffnet. Jetzt habe sie mehr Platz für den Verkauf und die Kurse. Auch bezüglich Parkplätze sei es da besser, sagt Angelina Feliciotti. Nun verkaufe sie auf zwei Stockwerken Stoffe und sei damit eine der grössten Stoffanbieterinnen in einem weiten Umkreis. Daneben hat sie auch andere Produkte im Angebot – unter anderem Nähmaschinen, Plotterbedarf und Mercerie-Artikel.

An der Barzheimerstrasse 1 waren zuvor Cristina und Lukas Fäh mit ihrem Backwarenangebot Sweets & Bakes eingemietet. Wie er auf Anfrage sagt, hätten sie sich aber in den letzten zwei Jahren «sukzessive

zurückgezogen». In Schaffhausen betreiben sie am Schützengraben die Sweets Café Bakery Fäh. Das Lokal ist allerdings zur Vermietung ausgeschrieben.

Apothekerin gesucht

Unweit des Kreuzplatzes, an der Dorfstrasse 5, ist die Apotheke Montanari. Letzte Woche hat Maria Montanari in dieser Zeitung bekannt gegeben, dass das Geschäft an Ostern geschlossen wird (letzter Verkaufstag ist am Karsamstag, 11. April). Grund ist, dass sie und ihre Mitarbeiterin Annelies Paterno das Pensionsalter schon seit Längerem überschritten haben und sich in den Ruhestand begeben wollen. Ziel von Maria Montanari ist es, eine Nachfolge für das Geschäft zu finden. Bisher sei die Suche aber erfolglos geblieben, sagt die Apothekerin. Doch die Hoffnung habe sie noch nicht aufgegeben. Auch wenn sich erst am letzten Tag jemand interessiert zeige, sei sie bereit, das Geschäft zu übergeben. Maria Montanari betreibt die Apotheke seit 37 Jahren. Ihre Mitarbeiterin ist schon seit 44 oder 45 Jahren dort.

Müller-Beck weiterhin leer

Seit September sind am Kreuzplatz 1 die Räumlichkeiten vom Müller Beck leer, der Thayngen nach über 30 Jahren verlassen hat. Wie Inhaber Marcel Fringer sagt, haben sich Interessenten gemeldet, aber bis jetzt ist es zu keinem Vertragsabschluss gekommen. Sollte sich auf die Dauer niemand finden lassen, wäre es für ihn eine Option, die Räumlichkeiten «einer anderen Nutzung zuzuführen». (vf)

Ein neuer Lebensabschnitt

FORTSETZUNG VON SEITE 1

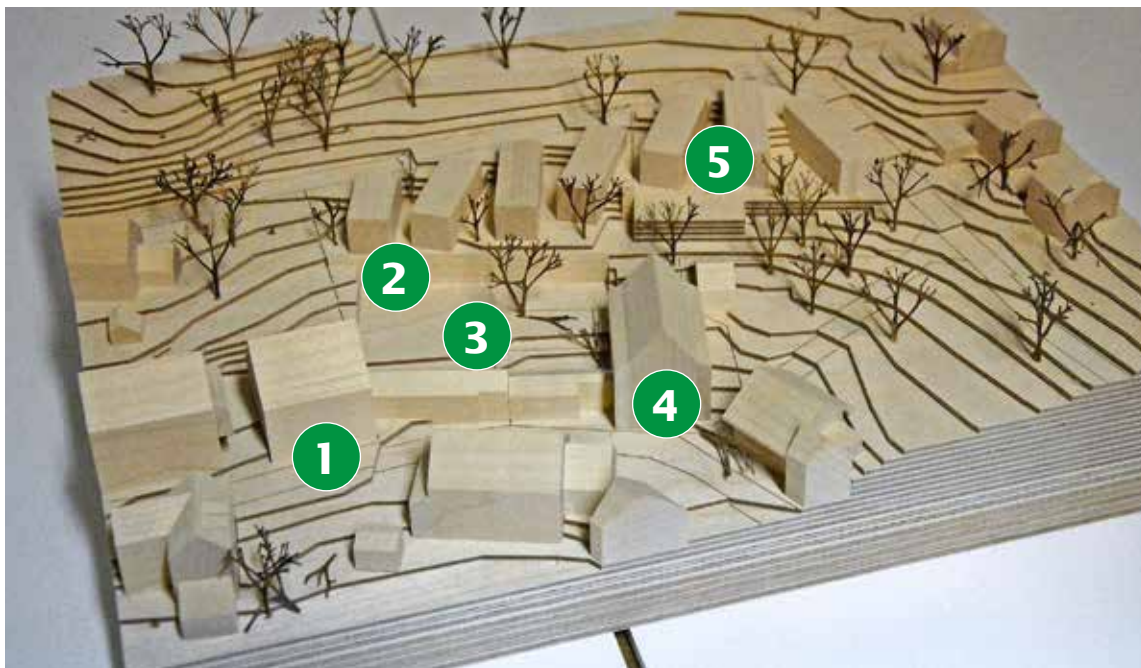
...Nicole Gurtner grundsätzlich positiv zurück, auch wenn damit viel Arbeit verbunden war. «Es war eine riesengrosse Erfahrung», sagt sie. «Ich habe schöne Momente gehabt und viele Begegnungen.» Jetzt Mutter zu werden, sei ideal. In ihren Jugendjahren habe sie Zeit gehabt, das Partyleben auszukosten und müsse nun nicht mehr das Gefühl

haben, etwas zu verpassen. Mit Blumen will sich Nicole Gurtner aber auch in Zukunft beschäftigen. Sobald sie sich in ihrer Mutterrolle eingelebt hat, möchte sie wie bis anhin Blumenarrangements für Hochzeiten machen. Das wird voraussichtlich ab dem Sommer der Fall sein. Auf ihrer Homepage www.nicis-blumendesign.ch wird sie über den Stand der Dinge informieren.

Auch dem Gewerbeverein Reiat bleibt sie als Vorstandsmitglied erhalten, da sie demnächst mit ihrer Familie von Schaffhausen nach Lohn umzieht. Sie wird wie bis an-

hin die Interessen der Detaillisten vertreten und die Organisation des Thaynger Weihnachtsmarkts verantworten.

Eine Nachfolgerin für ihren Laden hat Nicole Gurtner gefunden – zumindest zum Teil. Marlis Liechti, bekannt für ihre Kräuter- und Kreativkurse, übernimmt ihr Inventar. Ursprünglich wollte die Floristin und Kräuterpädagogin auch die Räumlichkeiten übernehmen. Doch da es mit dem Vermieter zu keiner Einigung kam, hat sie sich für andere Räumlichkeiten entschieden (siehe Text oben). (vf)



Modellansicht des Bauprojekts (Ansicht von Osten her): 1. «Holländerhaus», 2. denkmalgeschützte Mauer, 3. ehemaliger Exerzierplatz, 4. «Kaserne», 5. die sieben Wohnhäuser der neuen Überbauung. Bild: vf

Gärtnerei soll überbaut werden

Auf dem Gärtnereiareal von Hans Weber in Hofen sind sieben Wohnhäuser geplant. An einem Infoanlass stiess das Projekt auf grosses Interesse.

HOFEN Knapp 50 Personen waren am Freitagabend im alten Feuerwehrlokal anwesend – so viel wie sonst nie an einem der dort stattfindenden Anlässe des Dorfvereins. Grund war ein Informationsanlass, zu dem alle Bewohner des Dorfs eingeladen waren. Es ging um ein Bauprojekt auf dem Areal des im Pensionsalter stehenden Gärtners Hans Weber.

Dominic Meister von der Firma Dost Architektur GmbH aus Schaffhausen stellte das Projekt vor. Er wollte den Dorfbewohnern die Möglichkeit geben, sich dazu zu äussern. Denn die sieben geplanten Häuser werden das Dorf prägen. Je nach Wunsch der Käuferschaft wird jedes Haus eine oder zwei Wohnungen enthalten und dem 140-köpfigen Dorf geschätzte 30 neue Einwohner oder ein Bevölkerungszuwachs von 20 Prozent bescheren.

Damit das Vorhaben umgesetzt werden kann, braucht es allerdings eine Änderung der Nutzungsplanung. Die 3112 Quadratmeter grosse Parzelle (Nummer 28) rechts der Chuttlerstrasse soll von der Gärtnereizone (Gä) in die Wohnzone 2 (W2) umgeteilt werden. Im

Gegenzug sollen die Parzellen 76 und 77 ausgezont werden. Bis dies geschehen ist, dauert es noch eine Weile. Deshalb konnte Dominic Meister noch keinen verbindlichen Zeitplan vorlegen. Wie er aber sagte, haben bereits Gespräche mit den Kantons- und Gemeindebehörden stattgefunden. Diese haben sich wohlwollend gezeigt.

Das Bauvorhaben soll sich in den Hang einfügen. Ausgenutzt werden soll aber nicht die ganze



Das Bauvorhaben soll auf der Parzelle 28 in der Gärtnereizone (Gä) rechts der Chuttlerstrasse entstehen. Quelle: map.geo.sh.ch

Parzelle. Da, wo das südlichere der beiden Treibhäuser steht, soll ein Spielplatz entstehen, der von den Bewohnern der Siedlung und auch des Dorfs genutzt werden kann. Dieser Platz entspricht dem einstigen Exerzierplatz der Leibgarde von Tobias Holländer. Eine daran angrenzende alte Steinmauer stammt ebenfalls aus dieser Zeit und ist denkmalgeschützt.

Die sieben Flachdachhäuser sind zweistöckig, aus Holz gebaut und verfügen über begrünte Fassaden und eine begrünte Dachterrasse mit kleiner Pergola. Sie sind so angeordnet, dass die Zwischenräume für die Bewohner zum privaten Rückzugsraum werden. Geplant sind auch zwei Tiefgaragen (eine davon für die Dorfbewohner), ein Lift für den behindertengerechten Zugang, ein Begegnungs- und Werkraum und allenfalls drei bis vier Gästezimmer für Touristen.

Das Architekturbüro will das Vorhaben ohne fremde Investoren verwirklichen und die Wohneinheiten zu marktüblichen Preisen verkaufen. Wie Dominic Meister glaubhaft versicherte, lasse sich keine goldene Nase verdienen. Er und seine Kollegen hätten sich schlicht und einfach in das Projekt verliebt. Es sei auch für das Dorf eine Chance, sich weiterzuentwickeln. Aus dem Publikum waren keine negativen Stimmen zu vernehmen. (vf)

Thayngerin wird 107 Jahre alt

SCHAFFHAUSEN Die älteste Bewohnerin im Kanton ist Elsa Kromertenz, die in einem Schaffhauser Altersheim lebt. Am 23. Januar konnte die in Thayngen aufgewachsene Malerstochter (ThA, 23. 1. 18) ihren 107. Geburtstag feiern. Umgeben von Mitgliedern ihrer Familie war erstmals auch die fünfte Generation, das neugeborene Mädchen Emilia dabei. Es ist die Ururenkelin – «ein Begriff, den man nicht alle Tage hört», war in den «Schaffhauser Nachrichten» vom Freitag dazu zu lesen. Der «Thaynger Anzeiger» gratuliert Elsa Kromertenz und wünscht ihr beste Gesundheit. (r.)

IN EIGENER SACHE

Die nächsten Grossauflagen

Einmal im Monat wird der «Thaynger Anzeiger» an alle Haushaltungen verschickt. In der Regel ist die Grossauflage am letzten Dienstag des Monats. Doch wegen Schulferien, arbeitsfreier Festtage und gewisser Grossanlässe in der Gemeinde kommt es zu Abweichungen von dieser Regel. Die nächsten Grossauflagen sind an folgenden Terminen: 25. Februar, 31. März, 28. April, 26. Mai, 30. Juni, 14. Juli, 25. August, 22. September, 27. Oktober, 24. November und 15. Dezember. In der Grossauflage werden 2621 Haushalte erreicht, in der Normalauflage jeweils 817. (r.)

Die Grossauflagentermine sind zu finden auf: www.thayngeranzeiger.ch -> Inserieren -> Anzeigenpreise.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38
Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75
Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Layout Nicole Sturzenegger
Erscheint jeweils am Dienstag
Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Thayngen, im Januar 2020

HERZLICHEN DANK

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben

Augustin Pally-Stauder

erfahren durften.

Danken möchten wir auch:

- Herrn Dr. Lorenz Margreth für die langjährige Betreuung
- der Spitex Thayngen und dem Pflegepersonal des Seniorenzentrums Reiat für die liebevolle und kompetente Pflege
- Herrn Josif Trajkov für die Gestaltung der Abdankungsfeier
- dem Musikverein Schlatt am Randen für die feierliche Begleitung der Trauerfeier

Die Trauerfamilien

A1490913



Einladung zur 135. Generalversammlung des Turnvereins Thayngen

**Freitag, 14. Februar 2020, 20.00 Uhr
im Rest. Gemeindehaus in Thayngen.**

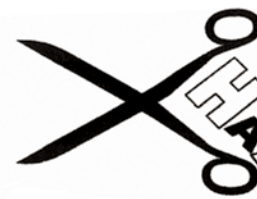
Es werden die statutarischen Traktanden behandelt. Die GV ist für Aktivmitglieder und aktive Freimitglieder obligatorisch. Alle Turnfreunde sind herzlich willkommen.

Nähere Infos unter www.tvthayngen.ch

A1490793

Der Vorstand

**Wir ziehen um! Unsere neue
Adresse ab dem 1. 2. 2020**



Marianne Borter-Leisi

Kreuzplatz 3

8240 Thayngen

Tel. 052 649 13 06

borter-haarshop@shinternet.ch

**Coiffure für die
ganze Familie**

A1492029

Ein neues Schaffhauser Magazin wartet auf Sie.

Das «Schaffhauser Magazin» ist das Gesellschafts- und Kulturmagazin unserer Region und bietet Ihnen Lesegenuss auf höchstem Niveau:

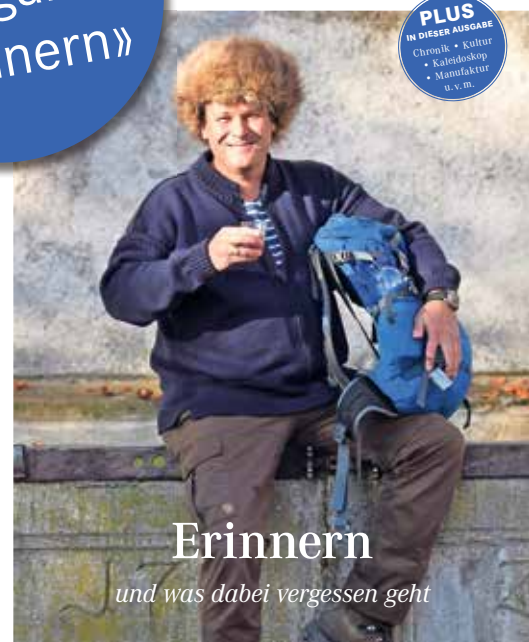
- spannende und überraschende Eindrücke zu vielseitigen Schwerpunktthemen
- ausführliche Reportagen, exklusive Porträts und pointierte Kolumnen
- eine fortlaufende Chronik mit Rückblick auf die vergangenen Monate

Das «Schaffhauser Magazin» erscheint viermal im Jahr als Beilage der «Schaffhauser Nachrichten». Das Magazin ist zudem separat als Printabonnement (im Jahresabonnement für 54 Franken) oder als Einzelausgabe (für 16 Franken) am Kiosk sowie im Buchhandel erhältlich. Alle Infos unter www.schaffhauser-magazin.ch

Sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar unter Telefon 052 633 33 66 oder per E-Mail aboservice@schaffhauser-magazin.ch.

Aktuelle
Ausgabe
«Erinnern»

SCHAFFHAUSER MAGAZIN



Erinnern

und was dabei vergessen geht

■ LESERBRIEFE

Martina Winzeler ist die richtige

Mit grosser Überzeugung wähle ich am 9. Februar Martina Winzeler-Meister als neue Schulpräsidentin. Ihre sympathische und kompetente Art durfte ich in den vergangenen Kinderwochen der evang.-ref. Kirche immer wieder erleben. Mit viel Engagement und Herzblut arbeitet sie seit zehn Jahren im Kernteam der Kinderwoche mit und ermöglicht so Jung und Alt eine spannende Woche. Kommunikativ und strukturiert führt sie jeweils durch die Mitarbeitertreffen und man spürt, dass die Kinder und Jugendlichen ihr am Herzen liegen. Ich bin sicher, dass Martina Winzeler-Meister die richtige Wahl für dieses wichtige Amt ist und wünsche ihr eine erfolgreiche Wahl.

Brigitte Tartler-Graf Thayngen

Ein Glücksfall für die Schule

Die Schule ist das Fundament der Zukunft unserer Kinder. Wenngleich die Volksschule nicht auf jeden speziellen Wunsch einzelner Familien eingehen kann, bemüht sie sich doch, jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Neigungen zu fordern und zu fördern. Ein engagiertes und qualifiziertes Lehrerteam sowie eine Schulleitung, mit neuen Kompetenzen ausgestattet, leistet tagtäglich diese verantwortungsvolle Arbeit. Die Schulleitung untersteht dabei direkt dem Gemeinderat. Ein Gemeinderat, der unter grossem Druck steht, auch alle anderen Aufgaben der Gemeinde mit den vorhandenen Finanzen zu erfüllen. Deshalb braucht es nach wie vor eine starke und engagierte Schulbehörde, welche die kleinen und grossen Probleme im Schulbetrieb kennt und mit Empathie und Augenmass die Schule unterstützen und repräsentieren kann. Dass mit Martina Winzeler eine Frau mit Durchsetzungsvermögen und Bodenhaftung für das Amt der Schulpräsidentin zur Verfügung steht, ist für die Thaynger Schule ein Glücksfall. Martina Winzeler verdient deshalb am 9. Februar eine überzeugende, gute Wahl.

■ DER UMGANG MIT DEMENZ

Was tun, wenn die Emotionen hochkochen?

Hilfe! Soeben hat Frau Müller Herrn Bergheimer eine Ohrfeige verpasst. Herr Bergheimer ruft: «Dir werd ichs zeigen.» Er droht Frau Müller mit der Faust. Ich versuche, beide zu beruhigen. Aber: Peng – schon habe ich eine Ohrfeige bekommen.

Was nun? Wie geht man mit hochkochenden Emotionen um? Ich habe keine Patentlösung. Oft reagiere ich spontan. Irgendwie. Danach merke ich: «Nein, das war nicht gut. Das hätte ich anders machen können.» Mir helfen folgende grundlegenden Herangehensweisen.

Nicht persönlich nehmen: Die Ohrfeige von Herrn Bergheimer hat nicht mir gegolten. Er wollte seine Mitbewohnerin Frau Müller schlagen. Oder seine Wut galt einem Menschen, mit dem er früher zu tun hatte. Oder er ärgerte sich über sich selber. Jedenfalls: Ich muss herausforderndes Verhalten nicht persönlich nehmen.

Die Biografie einbeziehen: Möglicherweise erschliesst sich durch die Biografie des dementen Menschen die eine oder andere Verhaltensweise. Beispiel: Welchen

Herzlichen Dank, Martina, herzlichen Dank der ganzen Schulbehörde! Ich wähle Martina Winzeler mit Freude und Überzeugung.

Peter Uehlinger
Thayngen

■ AUS DEN PARTEIEN

Nein zum Zensurgesetz

Das Parlament hat Ende 2018 beschlossen, die Rassismus-Strafnorm um den Passus der «sexuellen Orientierung» zu erweitern. Dagegen hat die EDU mit weiteren unterstützenden Organisationen erfolgreich das Referendum eingereicht, weswegen diese Gesetzeserweite-



«Oft hilft es mir, die Beteiligten auf andere Ideen zu bringen. Ich verwende gerne Geschichten oder Redensarten.»

Uli Zeller
Seelsorger und
gelernter Krankenpfleger

persönlichen Hintergrund hat Herr Bergheimer? Was hat Frau Müller früher gearbeitet? Wie sind die beiden mit Konflikten umgegangen? Und was hat ihnen geholfen, sich zu beruhigen? Was haben sie gern gemacht?

Neue Impulse setzen: Oft hilft es mir, die Beteiligten auf andere Ideen zu bringen. Ich verwende

gerne Geschichten oder Redensarten. Geschichten beruhigen und zeigen vielleicht eine andere Verhaltensweise – ohne dass ich «von oben herab» daher komme. Redensarten wie «Je später der Abend, desto schöner die Gäste» sind im Altgedächtnis meines Gegenübers tief eingegraben – und ich kann solche Redensarten leicht ins Gespräch einbauen.

Sich austauschen: Arbeitet man in einem Pflegeheim, hat man seine Kollegen. Ist man ehrenamtlich tätig, gibt es andere Ehrenamtliche. Als Angehöriger kann man eine Angehörigengruppe besuchen und Erfahrungen austauschen. Oder eine Bekannte anrufen. Ich sehe oft schon nach einem kurzen Gespräch die Situation gelassener. Wer beruflich mit Menschen mit Demenz zu tun hat, muss natürlich immer auch seine Schweigepflicht beachten, wenn er mit Dritten über eine Situation redet.

Uli Zeller ist evangelischer Seelsorger in einem Altenheim in Singen; Demenz gehört zu seinem Berufsalltag. Er wohnt mit seiner Familie in Tengen. Einmal im Monat erscheint an dieser Stelle eine seiner Kolumnen. Weitere Beiträge sind abrufbar unter die-pflegebibel.de, Bücher unter t1p.de/BestZeller.

ung am 9. Februar zur Volksabstimmung gelangt.

Die Meinungsfreiheit ist eines der wertvollsten Güter unserer Demokratie. Wo uns «Diskriminierungsschutz» verkauft wird, geht es in Wahrheit um ein Zensurgesetz, welches die Meinungsfreiheit, sowie die Gewissens- und Gewerbefreiheit bedroht und unverhältnismässig einschränkt. Es ist eine irreführende Behauptung, Hass und Hetze liessen sich per Gesetz aus der Welt schaffen. Verbale Gewalt soll nur in extremen Fällen strafbar sein. Die Beurteilung solcher Fälle obliegt der Justiz und nicht der Politik. Selbst eine Gruppierung von Schwulen, Lesben und Bisexuellen spricht sich gegen dieses Gesetz aus und hat ein Komitee «Sonderrechte Nein» gegründet. Der Bundesrat war ursprünglich

ebenfalls gegen die Erweiterung dieser Strafnorm. Er vertrat die Ansicht, dass diese Gesetzesverschärfung nicht zielführend sei. Das Strafrecht solle nur als letztes Mittel gegen gesellschaftliche Missstände eingesetzt werden.

EDU-Kantonsrat Andreas Schnetzler weist darauf hin, dass Vorsicht geboten ist, bei der Einschränkung des freien Wortes. Die Stammtischkultur werde bedroht. Die Meinungsfreiheit umfasse das Recht, Dinge sagen zu dürfen, die anderen nicht passen. Minderheitsmeinungen dürften nicht zensiert werden. Gewalt sei schon heute strafbar. Die Mitglieder der EDU Schaffhausen empfehlen die Vorlage einstimmig zur Ablehnung.

Manuela Heller Thayngen
EDU Schaffhausen

Die Vorbereitungen sind am Laufen

Anfang Juni feiern die Drachä Brunnä Chrächzer ihr 40-Jahr-Jubiläum (siehe ThA vom 7. 1.). An den drei Festtagen, die mit dem kantonalen Schwingfest abgerundet werden, gibt es viel Musik.

THAYNGEN Für unser Jubiläum vom 5. bis 7. Juni beim Fussballplatz Thayngen sind wir weiterhin mit Vollgas an der Organisation. Über die drei Tage, mit der Party-night am Freitag und dem Schaffhauser KantonalSchwingfest am Sonntag, gibt es doch im Vorfeld einiges zu tun. Natürlich auch für das Herzstück – unsere grosse Jubiläumsparty am Samstag, 6. Juni.

Unter dem Motto «Mir jubiliere!» werden die Feierlichkeiten mit der Türöffnung am späteren Nachmittag beginnen. Zunächst hat unser Nachwuchs, die Drachä Quiiitscher, die volle Aufmerksamkeit. Denn auch sie feiern ihr 25-Jahr-Jubiläum – kaum zu glauben, aber wahr! Was genau unsere kleinen Musikanten für das Jubiläum planen, lassen wir an dieser Stelle

noch offen. Vorbei kommen lohnt sich aber auf jeden Fall.

Denn gleich anschliessend werden wir den offiziellen Festakt starten, welcher öffentlich für alle ist. Gerne laden wir euch dazu ein und freuen uns, wenn ihr mit uns zusammen das Jubiläum feiert. Spätestens dann ist es vorbei mit der Ruhe. Ab da werden auch verschiedene Musikformationen auf der Bühne stehen und ihr Bestes von sich geben. Nebst den Guggen Rhythusler aus Schaffhausen sowie den Reiat Geistern von Ramsen freuen

wir uns auch auf die Musikcombos Cross Border Brass Thayngen, die Blächfraktion aus Schaffhausen sowie das Summer Project. Natürlich bieten wir noch mehr musikalisches Feuerwerk. Doch das wird an dieser Stelle auch noch geheim gehalten. Abgerundet wird das Ganze von DJ Mario. Der Schweizer Event-DJ ist bekannt wie ein bunter Hund für überschäumende Partystimmung. ESAF Zug, Züri Fätscht, Ski World Cup Adelboden, diverse Kantonalturfeste und diverse Locations im Skigebiet Davos – um

nur einige erfolgreiche Stationen zu nennen. Nicht zu vergessen, bei der Drachäschwanzätä hat er letztes Jahr auch den Ton angegeben. Alles in allem ein Programm, das dem Jubiläum und der Partymeute würdig ist und einen unterhaltsamen Abend verspricht.

Wettbewerb am Weihnachtsmarkt

Am Weihnachtsmarkt Thayngen führten wir ja einen Wettbewerb durch, bei dem man Eintritte für unsere Party-night sowie das Schaffhauser KantonalSchwingfest gewinnen konnte. Mittlerweile haben wir die Talons gesichtet und die Gewinner ermittelt. Das Gemisch von Sägemehl und Konfetti hatte zusammen mit der Milchkanne ein Gewicht von 7,43 Kilogramm. Die glücklichen Personen haben wir kontaktiert und die Eintritte natürlich übergeben.

Für alle Nichtgewinner – es hat noch Tickets für unsere «Nacht in Tracht». Unter www.thayngen2020.ch könnt ihr eure gewünschten Plätze sichern. Dort sind auch alle sonstigen Infos ersichtlich. Wir freuen uns, euch an unserem Jubiläum begrüssen zu dürfen.

Harry Peyer
Drachä Brunnä Chrächzer



Seit 1980 sorgen die Drachä für Stimmung. Bild: zvg

Fasnachtseröffnung am Schäflibach

Die Drachä haben in Urdorf der Wahl des Schirmherrn beigewohnt. Von ihrem Auftritt war das Publikum begeistert.

URDORF ZH Ein nicht alltäglicher Besuch machten die Drachä in Urdorf bei der Fasnachtseröffnung. Die Schäflibach-Clique wählt jedes Jahr einen neuen Schirmherrn für die Fasnachtsession und feiert dies mit einer pompösen Inthronisation. Was lange geheim war, wurde dann enthüllt: Schirmherr 2020 wurde Othmar Gut von der Dietiker Metzgerei Hildebrand – «De Wurster». Und bei diesem Spektakel waren nun wir Drachä auch dabei. Mit viel Pipapo wurde auf dem Festplatz das Ganze zelebriert und untermalt von vier Guggen-

genmusiken. Um 18 durften wir dann in der Embrihalle ein Konzert geben. Kafistube mit Ländlermusik, Halle mit DJ, viele Guggenmusiken – es war lustig. Nun hiess es aber warten, lange warten, denn erst um 23 Uhr war unser Hauptauftritt in der Halle geplant. Nun gut, wir «überlebten» es, die einen besser, die anderen fast... Fact ist jedoch, als es dann endlich so weit war, stand die Drachä-Garde in ihrer vollen Pracht musikalisch so was von parat auf der Bühne. Und wir rockten den Saal. Unserem Tambi war die Erleichterung anzumerken und er dankte jedem Einzelnen nach dem super Auftritt mit einem «High five». Danke Schäflibach-Clique – das war mal ein etwas anderes Erlebnis.

Harry Peyer
Drachä Brunnä Chrächzer



Der gut gelaunte Othmar Gut (Dritter von links) ist zum diesjährigen Schirmherrn Clique Schäflibach erkoren worden. Bild: zvg

Ein Jahreskalender von Rosmarie Tissi

Die Firma Kuhn-Druck in Neuhausen gibt jedes Jahr einen Jahreskalender heraus. Den diesjährigen hat die aus Thayngen stammende Grafikerin Rosmarie Tissi gestaltet.

NEUHAUSEN Vorher kannten die beiden Druckerei-Inhaber Dieter und Fabian Mändli die Grafikerin Rosmarie Tissi nicht persönlich. In ihr Bewusstsein rückte sie durch den «Schweizer Grand Prix Design», der ihr 2018 verliehen wurde, und durch das 2019 herausgegebene Buch «Graphic Design», in dem sie ihr Lebenswerk vorstellt. Der persönliche Bezug zur Thayngerin, die schon seit Jahrzehnten in Zürich lebt, entstand letzten August, als die beiden Unternehmer mit ihr Kontakt aufnahmen und sie besuchten. Wie man ihren Erzählungen entnimmt, sind sie von ihr beeindruckt. «Diese Frau ist 83 und strotzt immer noch vor Vitalität», schwärmt Dieter Mändli. «So jemanden kennen zu lernen ist ein Erlebnis.» Sein Sohn Fabian, der Polygraf gelernt hat, ist auch als Berufsmann von ihr be-



Die Unternehmer Fabian (links) und Dieter Mändli halten den neuen Kalender in den Händen. Die Farbrechtecke stellen eine Zahl dar. Bild: vf

geistert. Wie er im Gespräch mit ihr erfahren hat, arbeitete sie mit bekannten Grafikern zusammen, die ihm von seiner Berufsschulzeit ein Begriff sind. «Sie ist eine Koryphäe. Sie ist eine der prägenden Figuren in der Plakatgestaltung», sagt er.

Kontakt aufgenommen haben Vater und Sohn Mändli mit Rosmarie Tissi, weil sie jedes Jahr einen Wandkalender herausgeben mit Werken einer Künstlerin oder eines Künstlers aus der Region. Wie sie erzählen, hat Rosmarie Tissi eine Vorauswahl aus den vielen Plakaten ge-

macht, die sie in ihrem Leben geschaffen hat. Die Neuhauser Druckunternehmer haben dann eine Auswahl getroffen, die die Künstlerin schliesslich in eine bestimmte Reihenfolge gebracht hat. Zum Teil haben die Plakate einen Bezug zum Monat, für den sie stehen. So ist im März die Ankündigung zur Ausstellung «World City Expo Tokyo» zu sehen, die im März 1996 begann. Und im Juni ist das 1990er-Plakat der «Kieler Woche» abgebildet; die weltbekannte Segelregatta findet jedes Jahr in der letzten Juni-Woche statt.

Für den Kalender hat die Künstlerin einzig das Deckblatt neu gestaltet. Auf den ersten Blick sieht der Betrachter darauf lediglich pastellfarbige Rechtecke. Erst mit dem entsprechenden Hinweis erkennt er die römische Zahl MMXX, die für das laufende Jahr 2020 steht. Wie Dieter Mändli verrät, ist die Jahreszahl in der Schrift «Palawan» geschrieben, die Rosmarie Tissi im Jahr 2014 entwarf.

Im digitalen Zeitalter mag man sich fragen, ob ein Wandkalender noch auf Anklang stösst. Doch für Vater und Sohn Mändli ist er ein Beweis, dass sie und ihre Mitarbeiter ihr Druckhandwerk verstehen. Ausserdem dient er der Beziehungspflege. Es ist nämlich zur Tradition geworden, dass sie gegen Ende Jahr einen Teil ihrer Kundinnen und Kunden besuchen und ihnen mit dem Kalender ihre Glückwünsche überbringen. Und wie Fabian Mändli beobachtet hat, lassen etliche der Beschenkten die schönsten Kalenderblätter einrahmen. Auf diese Weise gelangen sie zu Kunstwerken, zu denen sie sonst keinen Zugang hätten. (vf)

Wer einen Tissi-Kalender haben möchte, kann ihn kostenlos abholen: Kuhn-Druck AG, Industriestrasse 43, Neuhausen am Rheinfl. (vf)

Für andere Menschen da – «einfach so»

Mehrmals pro Woche kümmert sich Silvia Vonrufs um ältere Menschen. Die Hofemerin tut dies auf vielfältige Art, etwa beim Jassen, Essen oder Spazieren.

HOFEN Jeweils am Donnerstagnachmittag trifft sich Silvia Vonrufs in Bibern mit einer Neunzigjährigen. Während zwei bis drei Stunden gehen die beiden im Gebiet des Rebbergs spazieren oder regen die Hirnzellen mit einem Mühlespiel oder einem Memory an. Zu dieser Aufgabe ist Silvia Vonrufs kürzlich auf Vermittlung des Netzwerks freiwillige Begleitung gekommen.

Dies sei nicht ihr einziges ehrenamtliches Engagement sagt die



Silvia Vonrufs hat nicht nur Kontakt mit Senioren aus dem Unteren Reiat, sondern auch mit solchen aus dem Oberen Reiat und aus Merishausen. Bild: vf

Hofemerin. «Ich unternehme auch sonst viel mit älteren Menschen.»

Dies müsse nicht zwingend über das Netzwerk geschehen. «Das kann man auch sonst machen.» So geht sie jeden Freitag zum Jassen nach Merishausen ins Seniorenhaus Durachtal. Ausserdem organisiert sie einmal im Monat für Senioren des Unteren und des Oberen Reiat ein Mittagessen in einem Restaurant der Region. Einmal findet es in Opfertshofen statt, ein anderes Mal in Lohn oder dann in der Senioreneinrichtung «La Residence» in Schaffhausen. Die gemeinsamen Mittagessen sind aus dem mittlerweile aufgelösten Krankenhilfsverein Reiat entstanden.

Auf die Frage, weshalb sie sich für andere Menschen einsetzt, findet die in ihren Siebzigern stehende Frau zuerst keine Antwort. «Ich mache das einfach so», sagt sie schliesslich nach kurzem Überlegen. «Es gefällt mir.» Anderen Men-

schen zu helfen, bereite einem ein gutes Gefühl. (vf)

Freiwillig im Dienst der Allgemeinheit

In loser Folge stellt der «Thaynger Anzeiger» an dieser Stelle Frauen und Männer vor, die sich ehrenamtlich für Mitmenschen in der Gemeinde einsetzen. Wenn auch Sie sich einen Einsatz im Rahmen des «Netzwerks freiwillige Begleitung» vorstellen können, kontaktieren Sie unverbindlich Andrea Schalch. Sie ist die Koordinatorin für Freiwilligenarbeit in der Gemeinde. Sie ist erreichbar unter Telefon 052 645 04 00 oder unter beratungsstelle@thayngen.ch. (r)



AGENDA

SA., 1. FEBRUAR

■ **Schreibmaschinenmuseum**
10–12 Uhr, 14–17 Uhr,
altes Schulhaus, Dorfstrasse 22,
Bibern; Eintritt 8 Franken.

■ **Jugendgruppe (15+)** 20 Uhr,
Dachstock in der FEG, Thayngen.

MI., 5. FEBRUAR

■ **Mittagstisch** in der FEG
(Cafeteria), 12 Uhr, Anmeldung
Judith Bühner: 052 649 12 25.

Weitere Anlässe unter
www.thayngen.ch -> Kultur und
Freizeit -> Veranstaltungen

WITZ DER WOCHE

Eine Sekretärin liegt im Spital und bekommt Besuch von ihrer Arbeitskollegin. Ängstlich fragt die Kranke: «Ist im Büro alles in Ordnung, wenn ich nicht da bin? Könnt Ihr vier Kolleginnen meine Arbeit erledigen?» Die Kollegin: «Aber selbstverständlich, mach Dir keine Sorgen, Edith kocht den Kaffee, Frida strickt Deinen Pullover weiter, Sandy löst die Kreuzworträtsel, und ich schlafe mit dem Chef!»

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

Abwesende Ärzte: A1490861
Dr. L. Meikelburg bis 2. 2. 2020
Dr. A. Crivelli bis 2. 2. 2020
Dr. S. Schmid bis 2. 2. 2020
Dr. L. Margreth 1.–16. 2. 2020

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, Lohningerweg 81, 8240 Thayngen, Tel. 052 533 16 05 – www.cibs.ch A1490385



Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushaltshilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1490347

JANUAR-WANDERUNG

Auf dem Grüeziweg über dem Nebel



Vom Grüeziweg aus kann ein schönes Panorama bewundert werden mit dem Säntis (rechts). Bilder: uf

NEUHAUS A.R. Letzte Woche, als der Reiat ganz unter der Nebeldecke lag, fuhr ich nach Neuhaus oberhalb von Barga, um die Sonne zu suchen. Nach Barga lichtete sich der Himmel und die Sonne brach durch. Meine Wanderung begann in Neuhaus, das etwa einen Kilometer südöstlich des nördlichsten Punkts der Schweiz, dem «Schwarzen Stein», liegt. Der Name «Schwarzer Stein» könnte auf die frühere Praxis der Schaffhauser Obrigkeit anspielen, Verurteilte oder Verbannte hier, am



Der nördlichste Punkt der Schweiz, der «Schwarze Stein», oberhalb von Barga.

nördlichsten Punkt ihres Hoheitsgebietes, nach Deutschland abzuschleichen.

Der Weg führte leicht aufwärts zu einem schönen Panoramaweg. Er heisst Grüeziweg. Den Namen führt er wohl deshalb, weil man hier mehr Schweizer als Deutsche antrifft und häufiger ein Grüezi als ein Hallo hört. Überwältigend war das Panorama mit der Alpenkette über dem Nebelmeer, das über grossen Teilen des Mittellandes lag.

Ulrich Flückiger

Kostenlose Sportferienkurse

SCHAFFHAUSEN Die KSS Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen laden auch während der Sportferien zu ihren Gratis-Ferienkursen für Kinder ein. Sie sind kostenlos, einzig der Eintritt in die jeweilige Sportanlage muss bezahlt werden; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im **Hallenbad** gibt's unter dem Motto «Schwimmen lernen – Wasserspiele – Prävention» für Kinder ab vier Jahren und für Jugendliche folgende Angebote:

– täglich bis Freitag, 31. Januar, 9.30–10.15 Uhr: Anfängerkurs für Kinder/Jugendliche, die noch nicht allein im Nichtschwimmerbecken schwimmen können.
– täglich bis Freitag, 31. Januar,

10.30–11.15 Uhr: Fortgeschrittenkurs für Kinder/Jugendliche, die allein im Nichtschwimmerbecken schwimmen können (sich mindestens 5 Meter über Wasser halten).

– täglich bis Freitag, 31. Januar, 10.30–11.15 Uhr: Könnerkurs für Kinder/Jugendliche, die allein im tiefen Wasser schwimmen können und ihre Schwimmtechnik verbessern wollen.

In der zweiten Ferienwoche gibt es auf der **Kunsteisbahn** ebenfalls Kursangebote:

– Montag, 3. Februar bis Freitag, 7. Februar, 9.45–10.45 Uhr: Eiskunstlaufkurs für Anfänger, die sich selbstständig auf dem Eis be-

wegen können. Leitung: Kursleiterinnen, EGS Schaffhausen

– Montag, 3. Februar bis Freitag, 7. Februar, 10.45–11.45 Uhr: Eishockeykurs; Leitung: Spieler des EHC Schaffhausen.

All diejenigen, die Curling lernen und verstehen wollen (ab 7 Jahren) treffen sich in der **Curlinghalle** ein (keine Eintrittsgebühr):

– Dienstag, 28., und Mittwoch, 29. Januar, 9.30–10.30 Uhr; Leitung: Peter Lengweiler und Michael Försterling, Curling Schaffhausen. (Eing.)

KSS Sport- und Freizeitanlagen Schaffhausen, Breitenaustrasse 117, Schaffhausen; www.kss.ch